



ÜSES DORF  
**FRIENISBERG**



# Frienisberger Chloschterposcht

49/2021



## Inhalt

### Geschäftsleitung

- Aus dem Verwaltungsrat 3
- Aus der Geschäftsleitung 4
- Neues Personalreglement und Gründung einer PEKO 5
- Bauabschluss «Neubauprojekt Alter» Weiherhaus und Lindenhaus 6
- Dorffest mit Feierlichkeiten zum Bauabschluss «Neubauprojekt Alter» 9
- Neue Holzschneitzelheizung für «üses Dorf» 10
- Covid-Impfungen in Frienisberg 11
- Personalkommission 12

### Heimalltag

- Vom Sandkorn zum Produkt 12
- Ein Tag im Nespresso-Atelier 14
- Biographie eines Bewohners 15
- Chloschterchino – erstes Openair in Frienisberg 16
- Nach em Znacht i Abehöck 17
- Dienstfahrzeuge 18
- Das Bistro Hirschen und das Corona-Virus 19
- Mahlzeitendienst 20
- Lindenhaus Projekt IBB – Rückblick 21
- Umzug vom Zelgli ins Lindenhaus – Rückblick 22
- Wohngruppe in der Quarantäne 23
- Unsere Tiere – Nachwuchs bei den Alpakas 24
- Einblicke in die Seelsorge 24
- Seedorfer Wiehnachtsmärit 2021 26
- Gratulationen 27

### Personal

- Neue Leiterin Verpflegung 28
- Neuer Leiter Hausdienst 29
- Willkommen bei MOVIS 29
- Erste Kauffrau schliesst ihre Ausbildung ab 30
- Fox Trail – Ausflug zum Lehrabschluss 31
- Heiraten, Nachwuchs, Prüfungserfolge, Dienstjubiläen, Pensionierungen, Informationen 32

### Und zum Schluss ...

- Der Esel, der Vater und sein Sohn 35



## Impressum

### Redaktion

Sonja Freytag, Renate Hübscher

### Design und Druck

Haller + Jenzer AG  
Buchmattstrasse 11, 3401 Burgdorf

### Auflage

1000 Exemplare

### Erscheinung

Halbjährlich / Jährlich

## Aus dem Verwaltungsrat

*Christoph Bürgi, Präsident des Verwaltungsrates*

### Neue Zusammensetzung im Verwaltungsrat

Seit gut einem Jahr arbeitet der Verwaltungsrat in der neuen Zusammensetzung. Sandra Kohler und Jon Lory haben sich sehr gut eingearbeitet. Neben zahlreichen statutarischen Geschäften und dem Abschluss des Neubaus Alter, hat sich der Verwaltungsrat besonders mit der Weiterentwicklung der Genossenschaft Frienisberg – üses Dorf befasst.

### Allgemeines

Die weiterhin andauernde Corona-Pandemie hat auch uns beschäftigt und viele Ressourcen gebunden. Die ordentlichen Geschäfte konnte der Verwaltungsrat aber behandeln.

Die Rechnungs-Delegiertenversammlung konnte unter Berücksichtigung der geltenden Schutzkonzepte am 24. Juni 2021 wieder physisch stattfinden, nachdem wir im Dezember 2020 auf eine schriftliche Versammlung ausweichen mussten. Dem Verwaltungsrat ist der persönliche Kontakt mit den Delegierten wichtig. Wir durften sie in unserem Restaurant Chloschtermuur begrüßen. Alle Geschäfte und Anträge wurden einstimmig verabschiedet. Der Verwaltungsrat bedankte sich an dieser Stelle für das Vertrauen der Delegierten, das er als Zeichen der Wertschätzung für die in Frienisberg geleistete Arbeit entgegennehmen durfte.

### Neubau Alter

Der Neubau Alter mit den Gebäuden Weiherhaus und Lindenhaus sowie der neuen Gastronomie konnte der Bauplanung entsprechend abgeschlossen werden. Die Schlussabrechnung wurde an der Verwaltungsratssitzung vom 1. November 2021 mit einer Kostenunterschreitung von 1,7 Mio. Franken (3% der Bausumme) zu Handen der Delegiertenversammlung genehmigt. Die neue Infrastruktur bewährt sich in der Praxis sehr. An dieser Stelle ein besonderer Dank an die Baukommission unter der Leitung von Verwaltungsrätin Lilian Schönauer, die massgeblich zur zeit- und kostengenauen Erfüllung beitrug.



### Strategie

Im vergangenen Jahr hat der Verwaltungsrat aufgrund vertiefter Analysen neun Arbeitspakete verabschiedet. Wir haben darüber an der Delegiertenversammlung im Juni informiert.

### Wie geht es weiter?

Der Verwaltungsrat beantragt zu Handen der Delegiertenversammlung im Dezember wie oben dargelegt die Genehmigung der Bauabrechnung für die Neubauten Alter. Die Infrastruktur einer Institution wie diejenige Frienisbergs ist allerdings nie fertig gebaut. Uns beschäftigt neben den Fragen der Arealentwicklung im Allgemeinen im Moment das Birken- und das Föhrenhaus, die Scheune und das Charmatthaus. Insbesondere die Scheune ist ein heikler Fall. Sie steht seit Jahren leer, ist aber ein als schützenswert eingestuftes K-Objekt. Dieses Objekt einer sinnvollen Nutzung zuzuführen ist schwierig. Für den Betrieb wichtiger sind das Birken- und Föhrenhaus. Auch diese Häuser sind nicht mehr zeitgemäss.

Das zweite grosse Thema neben der Infrastruktur ist die Personalentwicklung. Wie können wir für unsere Bewohnenden gute Leistungen erbringen? Wie sind wir für unsere Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitgeberin? Auf diese Fragen müssen wir in den nächsten Jahren befriedigende Antworten finden.

### Dank

Danken möchte ich an dieser Stelle im Namen des Verwaltungsrates allen Mitarbeitenden von Frienisberg für den grossen Einsatz in diesem für alle schwierigen Jahr. Die Corona-Pandemie hat alle sehr gefordert und wird uns weiterhin beschäftigen. Gedankt sei auch den Bewohnerinnen und Bewohnern, ihren Angehörigen und Freunden sowie den freiwilligen Mitarbeitenden, denn sie alle mussten auf vieles verzichten.

## Aus der Geschäftsleitung

*Peter Gerber, Geschäftsführer*

### Rückblick

Wie bereits im Beitrag unseres Verwaltungsratspräsidenten erwähnt, hat uns das Corona-Virus leider weiterhin begleitet und beschäftigt. Über 20 Schutzkonzepte mussten erstellt und den immer wieder ändernden Weisungen des Bundesamtes für Gesundheit angepasst werden.

Dank unseren Fachkräften konnten wir im Frühjahr vor Ort impfen. Ja, wir haben sogar ein eigenes Impfzentrum im Lärchenhaus aufgebaut und mit der Unterstützung des Teams vom Medizinischen Zentrum angehend 1'000 Impfungen durchgeführt. An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten des Impfteams.

Alle Bewohnenden und Mitarbeitenden erhielten dadurch die Möglichkeit, sich in Frienisberg gegen das Corona-Virus zu impfen. Wer sich aus persönlichen Gründen nicht impfen lassen wollte, hat seit August die Gelegenheit wöchentlich an seriellen Tests in Frienisberg teilzunehmen und so ihren Anteil zur Sicherheit von allen zu leisten.

Viele Anlässe mussten wiederum gestrichen werden. Einzig konnten wir im engeren Rahmen im August eine kleine Feier zum Abschluss des Neubaus Alter durchführen. Siehe dazu den Bericht von Sonja Freytag, Direktionssekretärin (Seite 9).

Ein grosses Lob gilt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, die sehr viel Geduld und Verständnis haben für die schwierige Situation. Tröstend war, dass sie doch immer die Möglichkeit hatten Besuche von ihren Liebsten zu empfangen und dank der Impfung und den Schutzkonzepten wieder an internen Anlässen wie «Zäme si» teilnehmen konnten.

### Bauabschluss Neubau Alter

Nachdem im September 2020 auch das Lindenhaus an uns übergeben werden konnte, mussten sich Mitarbeitende und Bewohnende an die neue Umgebung und die neuen Prozesse, die sich einspielen mussten, gewöhnen. Für die Mitarbeitenden gab es Schulungen für die Handhabung der modernen und anspruchsvollen technischen Geräte.

Auch der Bereich Gastronomie mit dem Restaurant Chloschtermuur, dem Bistro Hirschen und der Verpflegung mit einer hauseigenen Bäckerei, hat sich inzwischen gut in der neuen Umgebung eingelebt. Siehe auch den Bericht von Lilian Schönauer, Verwaltungsrätin und Präsidentin der Baukommission (Seite 6).

### Renaturierung Chefigrabe

Bis anhin war der Bach durch den Chefigrabe (Bach Frienisberg Richtung Allenwil) weitgehend eingedolt. In Zusammenhang mit dem Neubauprojekt Alter verlangten die Behörden die Renaturierung des Chefigrabens. In Verhandlungen mit dem Gemeindeverband Lyssbach und verschiedenen kantonalen Amtsstellen wurde eine Lösung gefunden. Der Bach und die unmittelbar angrenzende Uferzone der Genossenschaft Frienisberg – üses Dorf wurde zum Preis von CHF 10'000 abgekauft und anschliessend der Bach wieder offengelegt. Diese Kosten werden durch Kompensationszahlungen wie Autobahnen bezahlt.





Der Natur wird so viel zurückgegeben und unser Chefigraben entsprechend aufgewertet. Es ist ein wahres Schmuckstück entstanden.

### **Unsere neue Energiezentrale**

Erneuerbare Energien, d. h. Strom und Wärme aus einheimischen und nachhaltigen Quellen, ist uns sehr wichtig. Mit den Solaranlagen auf dem Weiher- und Lindenhaus und der neuen Holz-schnitzelheizung mit grossem Energiespeicher hat Frienisberg auch hier in die Zukunft investiert. Holz aus unserem eigenen Wald sorgt für Wärme in den Wohnhäusern. Das ist doch eine grossartige Sache! Siehe dazu den Bericht von Hanspeter Heimberg, Leiter Infrastruktur (Seite 10).

### **Ausblick**

Vom 19. bis 21. November konnten wir in Frienisberg zusammen mit der Sozial-, Kultur- und Freizeitkommission Seedorf den «Seedorfer Weihnachtsmärkt 2021» durchführen und uns auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmen. Er

wurde rege besucht und die meisten handgefertigten Produkte und Leckereien haben einen Käufer gefunden.

Frienisberg sieht dem kommenden Jahr freudig entgegen, denn wir dürfen auf 125 Jahre Frienisberg zurückblicken. Die Feierlichkeiten sind geplant für August 2022.

### **Dank**

Einmal mehr danke ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz in diesem Jahr.

Danken möchte ich aber auch dem Verwaltungsrat für das Vertrauen und die Unterstützung in unserem Wirken.

Zusammen werden wir Frienisberg – üses Dorf weiterentwickeln und darauf freue ich mich ganz besonders.

## **Neues Personalreglement**

*Sonja Vogelsanger, Leiterin Dienste*

In einer intensiven Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung, der Personalkommission und der Abteilung Personal ist ein neues Personalreglement entstanden. Das etwas angestaubte alte Mitarbeiterreglement wurde zusammen mit dem Zeitwirtschaftsreglement durch ein frisches und adressatengerechtes neues Personalreglement ersetzt.

In je sechs Workshops mit der Arbeitsgruppe und dem Steuerungsausschuss wurden die Anstellungsbedingungen analysiert auf Aktualität und Attraktivität, bestehendes aufgehoben oder verändert und neue Anstellungsbedingungen hinzugefügt. Die Veränderungen wurden laufend mit der Personalkommission abgestimmt.



Ende Juni 2021 wurde das Personalreglement vom Verwaltungsrat verabschiedet.

Die Mitarbeitenden wurden danach in der Personal-Information informiert und konnten nach

der persönlichen Zustellung des Reglements in Informationssprechstunden Fragen stellen zu den neuen Inhalten.

Frienisberg investiert viel in die Sozialversicherungsbeiträge und die Höhe der Ferien. Zusätzlich in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, in das Gesundheitsmanagement sowie die Ausbildung und Förderung der Mitarbeitenden. Weitere Neuerungen sind die Vergütung der Umkleidezeit, Leistungsprämien und die Verbesserung der Dienstjubiläumsgeschenke.

## Bauabschluss «Neubauprojekt Alter» Weiherhaus und Lindenhaus

*Lilian Schönauer, Mitglied Verwaltungsrat,  
Präsidentin der Baukommission*

Nach einer intensiven Planungs- und Ausführungszeit konnte das Weiherhaus im Sommer 2018 und das Lindenhaus im Sommer 2020 bezogen werden. Das Einweihungsfest am 28. August 2021 bildete den freudigen Schlusspunkt zum «Neubauprojekt Alter».



Wir sind stolz, dass wir weiterhin sehr attraktive Anstellungsbedingungen bieten können, die den Vergleich mit einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) nicht scheuen müssen und in den meisten Teilen besser sind als ein GAV.

Mit der Einführung des Duzens zwischen allen Mitarbeitenden unterstreichen wir zudem den Zusammenhalt und fördern den offenen und direkten Umgang miteinander. Einen kulturellen Wandel erreichen wir nur gemeinsam, in dem wir unsere Werte wie Respekt, Fairness und Wertschätzung leben und vorleben.

### Rückblick 2014 – 2021

Im Herbst 2014 wurden die Stücheli Architekten AG aus Zürich und die Andreas Akeret Baumanagement AG aus Bern beauftragt, das Projekt welches aus einem Projektwettbewerb stammte, weiterzuentwickeln. Dies in enger Zusammenarbeit mit der Baukommission, die sich aus Vertretern des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und dem Geschäftsführer zusammensetzte. Der Baukommission war es ein grosses Anliegen, dass die architektonische Aussage der Gebäude und die Anforderungen des Betriebes konsequent weiterentwickelt werden konnte.

Zur Architektur kann folgende Aussage von Jean-Marc Fischer, Stücheli Architekten AG zitiert werden:

«Das vorgegebene Raumprogramm wurde auf zwei langgestreckte, leicht gewinkelte Volumen verteilt. Markant und kräftig zeigen sich die ortsprägenden Elemente wie das Kloster und der dazugehörige Klosterweiher. Neu gruppieren sich ums Kloster herum die beiden Neubauten und stärken die materielle und immaterielle Mitte der Anlage. Sie erweitern die bestehenden, klar gefassten Aussenräume um weitere Nischen. Der leichte Knick der beiden Gebäudekörper folgt der Terrainlinie und



gliedert das Volumen in betrieblich abgestimmte Gebäudeteile.»

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. Oktober 2015 wurde der Investitionskredit von 51 Millionen genehmigt. Im Anschluss wurde das Baugesuch bei der Gemeinde Seedorf eingereicht. Dem vorangegangen waren Abklärungen und konstruktive Gespräche mit der Denkmalpflege, dem Landschaftsschutz und den Behörden.

Zur grossen Freude der Bauherrschaft konnten in der anschliessenden Phase der Submission ein Grossteil der Arbeiten an Unternehmungen in der Region vergeben werden.

Als Anfangs August 2016 der 1. Bagger auffuhr, starteten die Bauarbeiten im Weiherhaus. Das Weiherhaus bietet in den drei Obergeschossen neue und zeitgemässe Zimmer für 66 Bewohnende im AHV-Bereich. Im Erdgeschoss befinden sich der Eingangsbereich mit angrenzenden Aufenthaltsräumen und die neue Wäscherei für den Frienisberg. Nach einer Bauzeit von 22 Monaten konnte das Weiherhaus im Sommer 2018 bezogen werden.

Veränderungen im Gesundheitswesen und neue Überlegungen zum Betriebskonzept Frienisberg führten im Herbst 2017 dazu, dass sich die Baukommission und der Verwaltungsrat für

ein neues Gastrokonzept entschieden. Der alte Standort der Gastroküche im Kloster wurde neu ins Lindenhaus verlegt. Zudem wurde der geschlossene Zwischenbaukörper angrenzend ans Lindenhaus (Saal) zur offenen Remise umgestaltet und das erweiterte Energiekonzept ins Projekt integriert. Das überarbeitete Projekt wurde an der Delegiertenversammlung vom 17. Mai 2018 mit einem revidierten Investitionskredit von 55,5 Millionen genehmigt.

Die Umplanung zu diesem Zeitpunkt stellte die Architekten und das Baumanagement vor eine spannende und zeitlich intensive Herausforderung.

Nach Abbruch des alten Lindenhauses konnte im Herbst 2018 mit dem Neubau gestartet werden. Das Lindenhaus bietet analog dem Weiherhaus in den drei Obergeschossen neue und zeitgemässe Zimmer für 66 Bewohnende im AHV-Bereich. Im Erdgeschoss befindet sich das medizinische Zentrum, der Empfang Frienisberg und das öffentliche Restaurant. Im Untergeschoss nebst den Räumen Haustechnik, die Gastroküche mit Infrastruktur und Anlieferung. Im Sommer 2019 konnte das Lindenhaus bezogen werden. Der sehr schöne zum Kloster gerichtete Aussenbereich lädt zum Verweilen ein und bietet unseren Bewohnenden, ihren Gästen und unseren Mitarbeitenden einen stimmigen Ort in Frienisberg an.





## Abschluss

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, die beiden Häuser bezogen, der Betrieb eingespielt und die Baukosten können der Delegiertenversammlung im Dezember 2021 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Herzlichen Dank!

- Bei den Delegierten für das uns entgegengebrachte Vertrauen.
- Bei den Mitarbeitenden im Frienisberg für das entgegengebrachte Verständnis während den Bauarbeiten, für das Mitdenken bei der Planung und der Umsetzung bezüglich der Provisorien und der Inbetriebnahmen unserer Neubauten.
- Beim Planungs- und Ausführungsteam für die konstruktiven Diskussionen und die umsichtige Umsetzung unserer Anliegen (Qualität, Kosten, Termine).
- Bei den Unternehmungen mit ihren Mitarbeitenden für das Engagement auf unserer Baustelle.

Eine lange Bauzeit – ohne grössere Unfälle – hier ein besonderer Dank an die Bauleitung und die Unternehmer für das umsichtige Handeln und das Einhalten der Vorschriften.

Ein besonderer Dank geht ebenfalls an die Mitglieder der Baukommission und des Verwaltungsrates. In wechselnder Zusammensetzung haben wir in den vergangenen Jahre das Projekt begleitet. Bestehendes hinterfragt, Neues entwickelt und das Projekt «Neubau Alter» gemeinsam zum Ziel geführt.



## Dorffest mit Feierlichkeiten zum Bauabschluss «Neubauprojekt Alter»

*Sonja Freytag, Direktionssekretärin*

Bewohnerinnen und Bewohner sowie geladene Gäste konnten am 28. August 2021 den erfolgreichen Bauabschluss zusammen feiern. Um den Corona-Schutzmassnahmen zu entsprechen, haben wir den Anlass im kleineren Rahmen durchgeführt. Vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner sollen im Zentrum stehen, denn sie waren ja besonders von den Bautätigkeiten betroffen. Unsere Festredner waren: Hans Schori, Gemeindepräsident von Seedorf; Jean-Marc Fischer, Vertreter des Architekturbüros Stücheli Architekten AG; Christoph Bürgi, Präsident des Verwaltungsrates; Peter Gerber, Geschäftsführer Frienisberg – üses Dorf. Es gab viele Informationen zum Bauablauf mit viel Lob und Dank von allen Seiten.

Festhalten möchten wir die Aussage des Gemeindepräsidenten von Seedorf, der Peter Gerber als Symbol der grossen Wertschätzung und der Verbundenheit zwischen der Gemeinde Seedorf und Frienisberg die Seedorfer Fahne mit den Worten überreichte, dass sie in Zukunft als Zeichen der guten Partnerschaft im Frienisberger Innovationswind wehen möge.

Der Höhepunkt war das Versenken der Zeitkiste. Sie enthält Tagesaktualitäten, von den Bewohnenden bemalte Steine und Baupläne. Sie soll Informationen für die nächste Generation bewahren und dokumentieren.

Nach dem feierlichen ging's dann zum gemütlichen Teil über. Es gab ein vielseitiges Programm mit Verkaufsständen mit Produkten aus unserer Beschäftigung, kulinarischen Köstlichkeiten und toller Musik.

Wir danken allen, die einen Beitrag geleistet haben, dass diese schöne Feier zum Bauabschluss der Neubauten Alter unvergesslich bleiben wird.





## Neue Holzsnitzelheizung für üses Dorf

*Hanspeter Heimberg, Leiter Infrastruktur*

Unsere Vorgänger haben schon im Jahr 1996 sehr nachhaltig in die Wärmezeugung investiert. Vor 25 Jahren wurden zwei neue Holzsnitzelheizungen im Anbau vom Föhrenhaus eingebaut. Die beiden Öfen haben sehr zuverlässig ihre Arbeit erfüllt. Wir haben aber in den letzten Jahren verschiedene Verschleisserscheinungen an Schnecken, Motoren, Klappen, Schubboden und auch im Brennraum beheben oder ersetzen müssen. Der Zeitpunkt für eine Neuinvestition ist gegeben.

Verschiedene Alternativen wurden miteinander verglichen, berechnet und geprüft. Frienisberg hat sich wieder für das bewährte System der Biomassenverbrennung, d.h. eine Holzsnitzelheizung wie in den letzten 25 Jahren entschieden.

Im Mai dieses Jahres haben wir die beiden ausgedienten Öfen vom Warmwassernetz getrennt. Damit wir auch in den Sommermonaten und während den Umbauarbeiten das Warmwasser erzeugen konnten haben unsere Backup-Ölbrenner diese Aufgabe

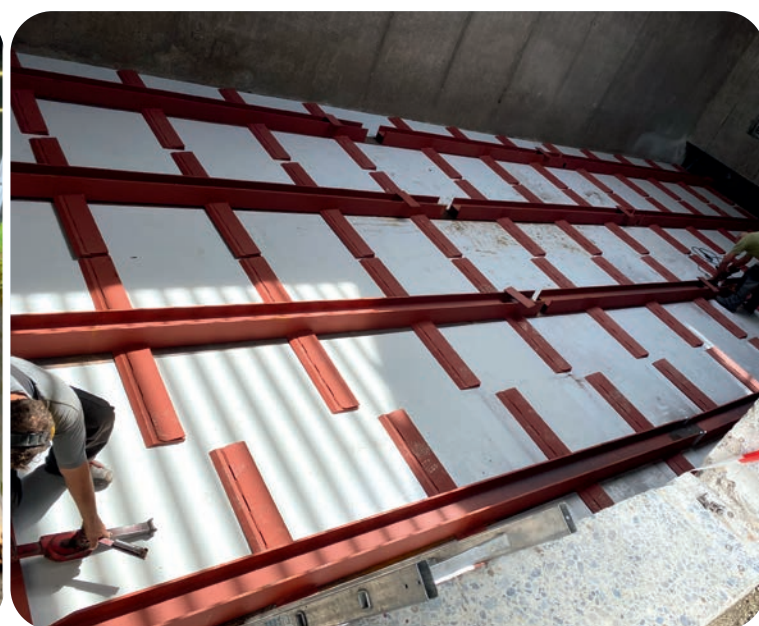
übernommen. Die beiden Brenner werden auch in Zukunft für die Spitzenlast im Einsatz bleiben.

Neu betreiben wir nur noch eine Holzsnitzelheizung. Damit der Betrieb des Ofens langfristig und immer optimal gewährleistet werden kann, wurden verschiedene Optimierungen realisiert. Unter anderem wurden drei Speicher zu je 10 000 Liter Wasser eingebaut.

Die richtige Grösse des Ofens zu definieren ist sehr wichtig. Ist die Leistung zu klein haben wir in den Wintermonaten zu wenig Wärme. Ist sie zu gross, müssen wir in den Sommermonaten zu früh abstellen. Wie gut die Berechnungen und das Glaskugel schauen geklappt hat wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Die neue Heizung wurde Mitte Oktober in Betrieb genommen. Nach verschiedenen Justierungen und Nacharbeiten können wir heute mit gutem Gewissen in den Winter starten.

Hoffen wir, dass auch diese Heizung in den nächsten 25 Jahren zuverlässig ihre Aufgaben erfüllt.





## Covid-Impfungen in Frienisberg

*Ursula Niederhäuser, dipl. Pflegefachfrau,  
med. Zentrum*

An 14 Nachmittagen wurden unter der Verantwortung unseres Heimarztes, Dr. med. Rolf Skjelsvik, knapp 1000 Impfdosen verabreicht. Ich war als Impfbeauftragte bei allen Terminen im Einsatz und bin doch etwas stolz darauf, dass alles so reibungslos klappte. Dankbar war ich auch für die grosse Unterstützung durch Mitarbeitende aus den Wohngruppen, dem Personaldienst und der Direktionssekretärin.

Im Februar 2021 haben wir begonnen, die Bewohnerinnen und Bewohner auf den Abteilungen zu impfen. Später bot sich das derzeit nicht mehr benützte Lärchenhaus als kleines «Impfzentrum Frienisberg» an, um auch die Impfungen für die Mitarbeitenden durchführen zu können. Wir fühlten uns in diesen Örtlichkeiten sehr wohl.

Der administrative Aufwand war enorm, dennoch hat uns das Impfen schlussendlich Spass gemacht. Nicht die Injektion, aber die gute Zusammenarbeit an den bis jetzt 16 Impfnachmittagen.

Mit einer ausgeklügelten Logistik, guten Nerven (die teilweise doch sehr stark strapaziert wurden) und grosser Unterstützung von vielen Seiten wie bei der Planung, der Registration, der ärztlichen Kontrolle, der Ausführung der Impfungen und der anschliessenden Überwachung, haben wir es zusammen geschafft. Bis Ende August 2021 haben wir ca. 1000 Impfdosen verabreicht.

Eine intensive CORONA und COVID 19 (Impf)-Zeit liegt hinter und wahrscheinlich auch noch vor uns.

An dieser Stelle danke ich allen, die mir in dieser Zeit den Rücken für das Impfen freigehalten haben. Es sind dies die Bewohnenden, ihre Angehörigen, die Mitarbeitenden der Wohngruppen, die Leiterin Dienste und ihr Team, die Leiterin Alter/Pflegedienst, die Direktionssekretärin, die Ärzte, die Hotellerie und meine Kolleginnen im medizinischen Zentrum.



## Personalkommission

*Sonja Vogelsanger, Leiterin Dienste*

Für die Überarbeitung der Anstellungsbedingungen und Erneuerung des Personalreglements wurde für das Jahr 2021 befristet eine Personalkommission eingesetzt.

Die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit hat gezeigt, wie wichtig eine Personalvertretung für die Mitarbeitenden in Frienisberg ist.

Auch der der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung legen Wert auf einen regelmässigen Austausch mit den Personalvertretungen und beschliessen daher, den Antrag der Personalkommission anzunehmen, diese weiterhin unbefristet einzusetzen.

Die Aufgaben der Personalkommission sind:

- Vertretung der Interessen und Anliegen gegenüber der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat
- Ausarbeiten von Vorschlägen betreffend Arbeitsbedingungen, Gesundheitsvorsorge und Unfallverhütung
- Stellungnahmen zu Vorhaben der Geschäftsleitung, die der Personalkommission rechtzeitig mit einer angemessenen Frist vorgelegt werden
- Aushandeln betriebsinterner Reglemente, die Bestandteil des Arbeitsvertrages sind

Die Mitglieder der Personalkommission sind für zwei Jahre gewählt. Sie treffen sich zur Bearbeitung der Geschäfte zu regelmässigen Sitzungen.

Wir danken den Mitgliedern der Personalkommission für ihr Engagement und freuen uns auf den weiterhin partnerschaftlichen Austausch.



**Sabine Andres**  
Dipl. Pflegefachfrau HF  
Wahlkreis  
«Leben im Alter» (ohne  
Nachtdienst)



**Lars Bürki**  
Leiter Gastronomie  
Präsident Personal-  
kommission Wahlkreis  
«Infrastruktur, Hotellerie»



**Anne Jordan**  
Eintrittsberaterin  
Wahlkreis  
«Beratung + Aktivierung,  
Dienste, Stab»



**Nena Nikic**  
Fachfrau Betreuung  
Wahlkreis «Leben mit  
Beeinträchtigung»



**Franziska Schiess**  
Dipl. Pflegefachfrau DN II  
Wahlkreis «Nachtdienst»

## Vom Sandkorn zum Produkt

*Anita Schwab, Stv. Leiterin Ateliers*



Gerne erzähle ich heute wie aus einem Sandkorn ein ansehnliches Produkt wird.

1. Gestartet wird in Lyss bei Vigierbeton, wo der Sand in 400-Liter-Mulden abgefüllt

und anschliessend mit dem Lieferwagen zurück nach Frienisberg transportiert wird. Dort werden die Mulden mit der Hilfe von Mitarbeitende aus Infra-Struktur ins Atelier befördert.

2. Dankt der guten Zusammenarbeit mit Pascal Bühler entstand die Idee, zuerst Silikonformen herzustellen. Es wurde getüftelt, gefeilt und diverse Hilfsmittel hergestellt.







3. Passende Formen werden besorgt. Bei uns ist es heute ein süßer Igel. Felix Kunz rührt die klebrige Silikonmischung an und füllt selbständig eine Silikonform ab. Nach zwei Tagen ist die Form trocken und kann weiterverwendet werden.



4. Mathias Von Gunten mischt den Sand in den richtigen Mengen mit Zement und Wasser zusammen. Muskelkraft ist hier gefragt.



5. Der Beton wird langsam in die Silikonform eingefüllt, dabei muss die Form immer wieder gut geschüttelt werden, damit die Luftbläschen entweichen können. Nach und nach entsteht unser Igel.



6. Jetzt heisst es abwarten, in ca. zwei Tagen ist der Beton genug ausgehärtet, um ihn weiter zu verarbeiten.



7. Mit viel Sorgfalt und Mühe kann der Igel, von Hans-Ulrich Ingold, aus der Silikonform gelöst werden. Und tataaaa! – da ist unser süßer selbst hergestellter Igel aus Beton.



8. Schleifmeister Felix Luder übernimmt nun die Feinarbeit. Mit Ahle und Schleifpapier entfernt er kleinste Unebenheiten, danach wird der Igel gewaschen und sorgfältig ins Atelier Floristik transportiert.



9. Im Atelier Floristik werden Ideen gesammelt, wie der Betonigel denn am besten ausgeschmückt werden könnte. Saisonale Dekorationen werden zusammengestellt und auch eine getöpferte Unterlage aus dem Atelier Töpfern ist dabei.



10. Mit viel Mühe, Liebe und Heissleim wird alles schön zusammengestellt und befestigt. Am Schluss noch den Aufkleber «säuber gmacht, Frienisberg – üses Dorf» anbringen, damit auch alle wissen wer die schönen Produkte hergestellt hat.



11. So, nun steht unser Igel, der einst aus einem Sandkorn entstand, beim Empfang Lindenhaus im Verkaufsregal, zusammen mit all den anderen schönen Produkten und wartet auf einen Käufer.



## Ein Tag bei der Arbeit im Nespresso-Atelier

*Mathias Trummer, Arbeitsagoge Atelier «Nespresso»*

### «Hier in Frienisberg gefällt es mir am besten!»

Die Aussage stammt von Gerald Hebeisen. Er wisse nicht, was früher nicht gut war an seinen Wohnorten, aber hier gefalle es ihm.

Früher hat Gerald im schönen Emmental gelebt und er ist noch heute stolz darauf ein Emmentaler zu sein. Während dieser Zeit arbeitete er in verschiedenen Betrieben, auf Baustellen, aber auch für grössere Industriefirmen. Dort lernte Gerald «s'Wärche». Dies ist noch heute für ihn mit 67 Jahren ein wichtiger Teil in seinem Leben.

Seit 2014 lebt Gerald Hebeisen in Frienisberg und «wärchet» seither im Nespresso-Atelier. Stets pünktlich um 8.30 Uhr starten wir mit der Arbeit. Bei uns werden mit recycelten Nespresso-Kapseln Fliegenschutzvorhänge und andere Produkte hergestellt. Über die Jahre lernte Gerald jeden Arbeitsschritt rund um die Vorhangproduktion. Vom Aufschneiden und Auskratzen des Kaffeesatzes, über's Putzen mit der Hand-Maschine, das Waschen, Pressen und Bohren bis zum Auffädeln zu Vorhangsträngen. Vielseitig einsetzbar und stets motiviert ist Gerald bei der Arbeit. Seine Lieblingsarbeit ist das Auffädeln, eine sehr knifflige Arbeit, die viel Geduld erfordert. Bei den meisten Vorhängen werden über 1000 Nespressokapseln zu Strängen verarbeitet. Neu werden die Vorhänge mit Hilfe von einer handbetriebenen Maschine, welche

Kettenglieder aufspreizt und nach dem Auffädeln wieder verschliesst, gebaut. Die Kapseln, wie auch später die produzierten Stränge, werden genau nach Plan aufgefädelt und in der richtigen Reihenfolge an die Vorhangstange montiert, damit das Muster des geplanten Vorhanges am Ende stimmt. Diese genaue Arbeit verlangt von den Mitarbeitenden höchste Konzentration. Die neue Auffädelfechnik hat Gerald Hebeisen rasch gelernt und kann nun bereits wieder sehr selbstständig produzieren.

Übrigens: «Anton» ist die von Gerald benannte Zimmerpflanze, welche bei uns im Atelier wächst und uns allen Freude bereitet. Gerald pflegt «Anton», gibt ihm Wasser und befreit die Pflanze von Staub und alten Blütenständen. «Anton isch mi Fründ», sagt Gerald Hebeisen kürzlich. Ja, Pflanzen sind unsere Freunde.

Während der Arbeit und vor allem auch in den Pausen schätzt «Geri», dies ist sein Rufname im Atelier, das gemeinsame Kaffeetrinken und die meist fröhliche Gesellschaft. Das «Güezi», das von einem Arbeitskameraden jeweils gespendet wird, geniessen wir selbstverständlich alle auch gern.

Um 16.30 Uhr geht der Arbeitstag für alle Mitarbeitenden zu Ende und wir geniessen den wohlverdienten Feierabend.

An den freien Halbtagen oder während der Ferien fährt Gerald gerne Fahrrad, sei es nach Lyss, Schüpfen oder auch Aarberg. Meist dahin, wo es den besten Kaffee gibt oder auch die freundlichste Bedienung.





## Ein Leben im Frienisberg – Walter Kaiser, 60 Jahre im Frienisberg daheim

*Sabine Thalmann, Leiterin Aktivierung*

Walter Kaiser, wer kennt ihn nicht? Er gehört zu Frienisberg wie der Weiher und das Kloster. Seit 60 Jahren ist Frienisberg-üses Dorf sein Daheim.

«Hallo Walter» grüsst man, wenn man ihm begegnet, und: «geits guet Keisi?». Walter lächelt und fixiert einen mit seinen blauen Augen und stellt eine Frage: «Kennsch dä dört?». Jetzt kann man nicht mehr weitergehen und bleibt stehen. Dann kramt Walter in seiner Tasche und holt ein Bild, eine Zeichnung, eine Büchse mit Gützi oder seinen Fotoapparat hervor. Sofort ist man im Gespräch mit ihm. Zusammen wird gelacht und geschäkert.

Walter stammt ursprünglich aus dem Kanton Zürich. Seine Eltern und seine drei Geschwister wohnten in Kloten währenddem er wegen seiner Einschränkung die Kindheit im Kinderheim Blumenhaus Buchegg verbrachte. Später wurde er in die «Erziehungsanstalt Bächtelen» in Wabern versetzt, wo er aber nur kurze Zeit blieb. Am 28. Juli 1961 trat Walter Kaiser knapp 16-jährig in die damalige «Verpflegungsanstalt Frienisberg» ein, welche heute Frienisberg – üses Dorf heisst und bis heute sein Daheim geblieben ist.

Als junger Mann arbeitete Walter in der Landwirtschaft. Anfangs im Schweinestall, wo er unter anderem seine Liebe zu den Tieren pflegen konnte. Als naturverbundener Typ mochte er die Arbeit draussen sehr. Er war schon damals ein lieber und zuverlässiger «Pflegling» (wie die Bewohnenden dazumal genannt wurden). Er half überall mit und war interessiert, wenn es etwas zu tun gab. Er war aber gerne auch dabei, wenn ein es ein fröhliches Fest gab. Bis in die 70er Jahre lebten Männer und Frauen in Frienisberg noch getrennt. Walter wohnte anfangs im «Männerhaus» wo er



im Mehrbettzimmer wohl gerade mal ein Bett, einen Stuhl und im Gang einen Schrank für seine Kleider und seine wenigen Habseligkeiten besass. Jahre später, im Pappelhaus, durfte er sich in seinen eigenen vier Wänden ausbreiten. Heute lebt Walter im Lindenhaus, unserem neusten Gebäude, in einem modernen, schönen Zimmer mit eigenem Badezimmer und einem wunderbaren Ausblick auf «sein Dorf».

Wenn man Walter im Lindenhaus besuchen will, findet man ihn manchmal am Fenster sitzend und auf dem Dorfplatz nach bekannten Gesichtern Ausschau haltend. Oft ist er im Gemeinschaftsraum zu sehen, wo er sich mit seinen Mitbewohnenden aufhält.

Regloses Sitzen am Tisch kennt Walter nicht. Entweder malt er (meistens mit seiner Lieblingsfarbe rot) oder er «chnüblet» am Radio, Walkman oder Fotoapparat herum. Ein Büechli, in welchem er sich die Geburtstage der Betreuenden und Bekannten aufschreiben lässt, hat er immer bei sich und zeigt es stolz den Besuchern. Walter sammelt allerhand Dinge: Radiogeräte und CDs, aber auch Taschenlampen und Kalenderblätter. Er mag Schoggi, Gützi und gerne auch mal ein alkoholfreies Bier.

Walter entgeht nichts. Aufmerksam hört und beobachtet er das Geschehen um sich herum und ist sofort zur Stelle, wenn jemand Hilfe benötigt. Meistens ist er mit dem Rollstuhl unterwegs. Mit ihm bewegt er sich gekonnt von Tisch zu Tisch,



von Kollegin zu Kollege, von Betreuerin zu Betreuer. Der Rollstuhl ist ein sehr praktisches Hilfsmittel, mit welchem er gut Sachen transportieren und verstauen kann, weil er viel Platz bietet.

Regelmässig trifft man ihn im unterirdischen Gang an, wo er zwischen Atelier und Wohngruppe hin und her geführt wird. Die Fahrten sind Teil seiner Tagesstruktur, wie natürlich auch das regelmässige Arbeiten im Atelier. Dort säubert er Kaffee-Kapseln, presst und locht sie. Unter Männern wird diskutiert und gelacht. Da geht er gerne hin, denn er fühlt sich wohl.

## Erstes Open-Air Kino in Frienisberg

*Renate Hübscher, Leiterin Beratung*

Auf Ausflüge und Reisen geht Walter natürlich gerne mit und immer, wenn etwas läuft in Frienisberg, ist er mit von der Partie.

Dann sitzt er inmitten der Leute und genießt es, wenn gelacht, gesungen, getanzt und gespielt wird. Er ergreift sofort die Gelegenheit, um sich und die Menschen, die er mag mit seinem Apparat fotografieren zu lassen.

Walter Kaiser schaut dann in die Kamera, lächelt verschmitzt und zwinkert fröhlich mit den Augen.

### «Der Wolf ist tot!»

In der letzten Juli Woche erlebten wir bei sommerlichen Temperaturen auf dem Dorfplatz, genauer in der Remise, zwei unterhaltsame Kino-Abende. Der Aarberger Krimi «Der Wolf ist tot» der nach dem Roman von Andreas Muhmenthaler verfilmt und zum Teil in Frienisberg gedreht wurde, konnte einem interessierten Publikum präsentiert werden.

Der verzwickte Kriminalfilm entführte die Gäste von Frienisberg nach Aarberg, entlang dem Neuenburgersee bis nach Südfrankreich. Ganz speziell für die Zuschauer war, dass die meisten Drehorte und die Schauspieler, welche zum grössten Teil aus der Region stammen, sofort erkannt und zugeordnet werden konnten. So tönte es hin und wieder aus dem Publikum «dä kenn ig» oder «dört bini o scho gsi». Nach einigen Verwirrungen wurde der Täter zu guter Letzt durch die akribische Polizeiarbeit und







dem Kommissar Zufall gefasst und seiner Strafe zugeführt.

Eine Bereicherung an beiden Vorstellungen war sicher auch die Anwesenheit der Filmcrew mit dem Regisseur Renato Anneler. So hatte das Publikum auch die Möglichkeit etwas hinter die Kulissen zu sehen und einige Details zum Film und Persönliches über die Schauspieler zu erfahren. Am Schluss entführte uns die Filmcrew mit dem «Making Of»

noch etwas hinter die Kameras. Es gab lustige Szenen, welche sich während den Filmaufnahmen am Set zugetragen haben. Diese haben es aber schlussendlich nicht in den Film geschafft.

Wie es sich für einen richtigen Open-Air Kinoabend gehört, konnte man sich von unserem Gastroteam auf dem Dorfplatz und im Restaurant Chloschtermuur mit kleinen Leckereien aus Küche und Keller verwöhnen lassen.

## Nach em Znacht i «Abehöck»

*Ruth Brunner, Mitarbeiterin Aktivierung*

Wes langsam ruehig u still wird im Dorf Frienisbärg u di meischte Bewohnende sich nachem Znacht ufne ruehige Fyrabe isteue, geit für Anderi dr Abeersch richtig los: Scho bim Znacht wird diskutiert, was iz nöime hüt bim «Abehöck» ufem Programm steit. Dasme sich iz wieder mit Bewohnende us andere Hüser cha träffä, isch schliesslech sit Usbruch vo Corona keh Säubverständlechkeit me. Meh aus äs Jahr hetme Usgang chönne vergässä. Ds Team vor Aktivierig het i derä Zyt trotz däm ds Beschte gäh für die Äbä uf de verschiedene Abteilige mit spiele, bache, choche, turne usw. abwächsligrich z'gstaut. Aber mi het haut immer nume di gliche Gsichter gseh u die o nume zur Heufti, wiu Mundschutz obligatorisch isch gsi. Im Frühling 2021 hetme sich de dusse wieder chli chönne träffä. Dr «Abehöck» het vo denn a im Chrützgang stattgfunde u mi het wieder Walkingture im Waud chönne mache. O Spaziergäng u Velotürli mitem

Fun2Go si ufem Gländ wider müglech worde. Sitem Septämber findet dr «Abehöck» iz im ehemalige Kafi/Kiosk statt, wo vom Aktivierigsteam gmütlech igrichtet u gschtautet isch worde. Di Bewohnende schetzes wieder e Ort z'ha, wome sich mit andere cha träffe, ustusche, spiele u öppis trinke. A teune Tische wird gjasset u gschpiut, a anderne ischme kreativ u diskutiert drzue u da chas







mängisch rächt lut wärdä, entweder wüme sich nid ganz einig isch oder wius so luschtig isch u au ines riise Glächter usbräche.

## Dienstfahrzeuge

*Jürgen Bau, Mitarbeiter Infrastruktur*

### Toro Workman GTX

Haben Sie es schon gehört? Wohl kaum, denn unser neues Elektro-Fahrzeug rollt leise über den Dorfplatz. Bewusst wurde auf einen Elektroantrieb gesetzt. Die hierfür benötigte Energie können wir umweltfreundlich aus der hauseigenen Photovoltaik beziehen. Dieses Fahrzeug wird für den Material-Transport eingesetzt. Bestimmt werden Sie schon bald unseren Gärtner vorbeifahren sehen, auf der Ladefläche farbenfrohe Blumen mitführend, welche er stimmig in den Rabatten arrangieren wird.

### Toro Proline H800

Ein weiteres Fahrzeug, welches den in die Jahre gekommenen Aebi ersetzt, ist unser neuer Aufsitzmäher. Unsere topographische Lage ist mit ihren zahlreichen Hügeln und steilen Böschungen nicht ganz einfach zu befahren. Mit diesem wendigen Mäher können wir sicher und effizient die Grünflächen bewirtschaften.

### Programm vom «Abehöck»:

Mändig-, Mittwoch- u Fritigabe  
vo 18.30 – 20.30 Uhr Abehöck im Kafi/Kiosk.

- Zuesätzlech chame am Mändig vo Mai – September gah walke oder spaziere.
- Vo Oktober bis April findet äs Turne im Pappelhus EG statt.
- Im Summer am Mittwoch chöi di Velobegeisterete ou no äs Türli mache.
- A spezielle Fritige wird mängisch o ds Tanzbeigschwunge zu aute u aktuelle Hits, s'git Chinoabe, Woufueuabe oder süsch e gueti Ungerhautig.

Aui si härzlech wiukomme zum icheluege oder mitmache!





### **Wischmaschine Citymaster 600**

Für ein sauberes Dorf sorgen wir mit einem weiteren, multifunktionalen Fahrzeug. Diese Arbeitsmaschine kann wischen, Schnee räumen, salzen und mit ihrem Frisch-Wassertank sogar die Bepflanzung bewässern.

Sollten sich in Zukunft die Anforderungen ändern, können wir mit diversen optionalen Anbauteilen weitere Bedürfnisse abdecken.

Wer gerne noch mehr über die Fahrzeuge erfahren möchten, kann die Mitarbeitenden vom Technischen Dienst jederzeit gerne darauf ansprechen.

## **Das Bistro Hirschen und das Corona Virus**

*Lars Bürki, Leiter Gastronomie*

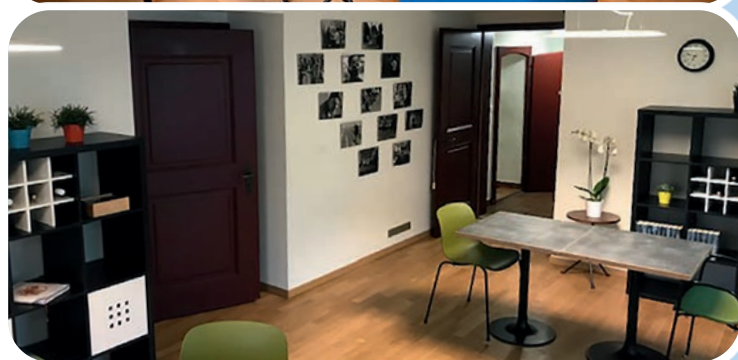
Das Jahr 2021 starteten wir eigentlich genauso wie das Jahr 2020 aufgehört hatte – mit dem Corona- Virus.

Das Bistro Hirschen war immer noch als Besucher-raum nur für die Bewohnenden und ihre Besuche zugänglich. Abgetrennt durch Plexiglas-Scheiben erhielten die Bewohnenden so die Möglichkeit, ihren Besuch zu treffen und sich auszutauschen.

Endlich am 23. April 2021 war es soweit. Das Bistro Hirschen durfte nach dem Beschluss des Bundesrats wieder öffnen, zwar nur die Terrasse, aber immerhin.

Ende Juni, d.h. ab 25. Juni 2021 war eine totale Öffnung des Hirschen wieder möglich. Jedoch unter Einhaltung der Vorschriften des BAG wie unter anderem das Erfassen der Gästedaten. Somit konnten die Bewohnenden wieder ihren Besuch «normal» empfangen und es kehrte ein Stück Normalität zurück. Endlich konnten auch wieder einige grössere Feste wie Geburtstagsfeiern, Familientreffen oder auch externe Veranstaltungen durchgeführt werden.

Doch am 13. September 2021 entschied sich der Bundesrat für die Einführung der Zertifikatspflicht in den Innenräumen der Gastronomie. Somit entfiel die Gästedatenerfassung zwar, aber die Mitarbeitenden der Gastronomie müssen jeden Gast, der das Bistro Hirschen betreten möchte, auffordern einen gültigen Personalausweis und ein gültiges Covid-Zertifikat vorzuweisen.



Die momentane Situation in der Abteilung Gastronomie hat sich zum Glück vergleichsweise zum Beginn der Corona Pandemie beruhigt und gewissermassen normalisiert.

Das Team der Gastronomie freut sich Euch alle endlich wieder als Gäste im Bistro Hirschen begrüßen zu dürfen.

## Eine gewinnbringende Zusammenarbeit!

*Renate Hübscher, Leiterin Beratung*

Das Altersforum Seedorf und Frienisberg – üses Dorf haben gemeinsam, während der 1. und 2. Corona-Welle einen Mahlzeitendienst organisiert und umgesetzt.

Als die Massnahmen der Behörden restriktiver wurden und die Restaurants schweizweit schliessen mussten, wurde es für einige der Risikogruppe angehörenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Seedorf schwierig ihre Mittagsverpflegung sicherzustellen. Als die Spitex zusätzlich noch ankündete, keine weiteren Kunden mehr bedienen zu können, ist das Altersforum und Frienisberg – üses Dorf gemeinsam eingesprungen.

### Hier einige Zahlen und Fakten der Umsetzung

#### 1. Welle 23. März 2020 – 13. Mai 2020

52	Tage
8	Kunden
238	Essen
1	Koordinator aus dem Altersforum
8	Freiwillige aus dem Altersforum

#### 2. Welle 23. Dezember 2020 – 09. Mai 2021

136	Tage
8	Kunden (+ Einzelbezüge von Fahrpersonen)
604	Essen
1	Koordinator aus dem Altersforum
9	Freiwillige aus dem Altersforum

Das sehr gute Preis-/Leistungsverhältnis, die einwandfreie Qualität, die leckeren Auswahlmöglichkeiten der Mahlzeiten, die gute Koordination und die Bereitschaft der freiwilligen Fahrer, haben zum guten Gelingen dieses Projekts beigetragen.



Die Preise wurden den Kunden ohne Aufschläge weiter verrechnet. Die Rechnungsstellung erledigte ein Koordinator und das Inkasso wurde über ein Konto der Gemeinde abgewickelt.

### Folgende Beträge konnten in Rechnung gestellt werde:

1. Welle	CHF	3'294.00
2. Welle	CHF	7'180.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>10'474.00</b>

Der Mahlzeitendienst erhielt immer positive Rückmeldungen von den Betroffenen, die überaus dankbar waren für diese Dienstleistung. Unserem Küchenteam wurden nur Bestnoten erteilt!

Von der Idee über die Organisation bis hin zur Umsetzung war dieser Mahlzeitendienst ein sehr gelungenes Projekt. So erhielt das Motto «Füreinander und Miteinander» einen allseits sehr geschätzten tieferen Wert.



## Lindi 3 – IBB, darf ich uns vorstellen?

*Monique Tschanz, Hausleitung Lindenhaus 3. OG (IBB)*

Im Lindenhaus 3.Stock wohnt seit Mitte September 2020 eine Gruppe von Menschen mit intensivem und somit erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf (IBB), gepflegt und betreut von einem interdisziplinären Team.

### Zur Geschichte

Wegen der zunehmenden Nachfrage ist mit der Eröffnung des neuen Lindenhauses im September 2020 ein neues Angebot geschaffen worden für Menschen mit einem intensiven Pflege- und Betreuungsbedarf. Die Abteilung bietet Platz für 20 Bewohnende mit kognitiven, psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen, die aufgrund besonderer Verhaltensweisen ein geschütztes Setting benötigen. Es wurden diverse bauliche zusätzliche Schutzmassnahmen getroffen, ein Fumoir und ein Mehrzweckraum auf der Abteilung eingerichtet und die Wohngruppe wird geschlossen geführt.

Die Bewohnenden auf unserer lebhaften Wohngruppe sind alters- und geschlechterdurchmisch. Neben den teilweise langjährigen Bewohnenden aus dem ehemaligen Lärchenhaus sind es interne Bewohnerübertritte und Übertritte aus anderen Heimen oder der Psychiatrie.

Das Konzept sieht die Pflege- und Betreuung in zwei Kleingruppen à 10 Bewohnenden vor, betreut von



unserem interdisziplinären Team von Fachpersonen aus der Pflege, Betreuung, Sozialpädagogik und Hauswirtschaft. Das Team besteht aus ehemaligen Mitarbeitenden des Lärchenhauses und neuangestellten Fachpersonen. Da die aktivierende Alltagsgestaltung von den Mitarbeitenden übernommen wird, haben wir einen etwas höheren Stellenplan.

### Der Alltag

Die Betreuung und aktivierende Alltagsgestaltung haben bei uns einen hohen Stellenwert. Den Tag gestalten wir soweit als möglich nach dem Normalisierungsprinzip und beziehen dabei die Biografie und die Ressourcen der Bewohnenden mit ein. Neben fix installierten Arbeitsplätzen für die Bewohnenden, finden geplante Aktivitäten statt, wie beispielsweise Kochen, Bewegung oder Gestalten. Ein besonderes Ereignis war diesen Sommer unser Grillfest. Den lebhaften Alltag bereichern aber auch Kurzaktivitäten und Spiele. Die Bewohnenden nehmen nach ihren Wünschen und Möglichkeiten teil und ziehen sich nach Bedarf zurück. Die wohnliche Atmosphäre ist von den Bewohnenden geprägt und mitgestaltet.

Wir lernen als Team mit jedem neuen Bewohnenden und seinen besonderen Verhaltensweisen dazu. Neben Fachwissen und Fallbesprechungen bringen



Akzeptanz, Geduld, Humor und Kreativität vom ganzen Team den Zugang zum neuen Bewohnenden und bestenfalls eine Reduktion von herausfordernden Verhaltensweisen.

«Jeder Bewohner ist einzigartig. So sind auch deren Bedürfnisse. Die Kunst der Pflegenden liegt darin, die individuellen Bedürfnisse zu erkennen, diese wahrzunehmen und umzusetzen. Zu sehen, wie

sich die Bewohnenden mit ihren Ressourcen bei uns entfalten können und ihre eigene Selbständigkeit erlangen, widerspiegelt sich in ihrer Zufriedenheit. Das macht uns aus.»

*Dan Charmillot, Pflegehelfer SRK*

Das ganze Team trägt mit viel Freude und Engagement den Aufbau der Abteilung mit und dafür bedanke ich mich ganz herzlich!

## Vom Zelgli ins Lindenhaus – Rückblick

*Mariam Lortz, Fachfrau Gesundheit, Lindenhaus 2. OG*

Vor noch nicht allzu langer Zeit hat die Geschäftsleitung beschlossen, dass das ganze Zelgli ins neue Lindenhaus umziehen kann. Die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch das gesamte Zelgli-Team wurden dann im November 2020 schon sehr gefordert ...

Um das Team und die Bewohnenden nicht zu trennen, konnten alle zusammen die noch leerstehende Wohngruppe im Lindenhaus 2. OG beziehen. Dadurch bestehen langjährige Freundschaften im Team und bei den Bewohnenden noch heute. Bevor alles losging, hatten alle Bewohnenden die Chance, das neue Lindenhaus zu besichtigen

und sich eines der Zimmer auszusuchen. Eine Bewohnerin sagte «Als ich die Aussicht vom Fenster sah, habe ich mich direkt in mein Zimmer verliebt. Mein Wunsch wurde im Nu berücksichtigt. Läck han ig Fröid gha!»

Unter der Führung von Ana Lopes wurde das Team reibungslos durch dem Umzug begleitet. Zusätzlich waren wir auf Hilfe vom Hausdienst wie auch dem Gewerbe angewiesen, die Zusammenarbeit funktionierte einwandfrei.

Fast alle Bewohnenden hatten die Chance, ihr Zimmer völlig neu einzurichten und sogar gemeinsam mit den verantwortlichen Pflegenden neue Möbel zu bestellen. Ein eher seltenes und wunderbares Erlebnis...





Die Auswirkungen des Umzugs sind sehr vielfältig und mit gemischten Emotionen verbunden. Die meistgebrauchten Aussagen, mit welcher die Bewohner dazumal ihre Gefühle definierten, waren von Glück, Überwältigung, aber auch von viel Trauer geprägt. Hier die Sicht einiger Bewohner von heute, einem Jahr später:

«Die Umstellung war schwer, mittlerweile sehe ich das Zimmer als meine eigene Wohnung. Ausserdem habe ich einen Fernseher erhalten.»

«Da obe hani me ruhe!»

«Schade, der Lift im Zelgli war einfacher zu bedienen. Dennoch gefällt es mir im Lindenhaus besser, hier habe ich meine eigenes Badzimmer.»

«Seit ich hier wohne, geniesse ich fast nur noch die schöne Aussicht und stricke. Der Fernseher ist nie mehr gelaufen.»

## Wohngruppe in der Quarantäne

*Lotti Frey, med. Praxisassistentin, Ahornhaus 1. OG*

Zu Beginn der Pandemie wurden Wohngruppen bereits unter Quarantäne gestellt, wenn z.B. Mitarbeiter wegen Symptomen einen Covid-Test machen mussten, d.h. alle Bewohnenden warteten sehnhlichst auf das Testresultat, erst recht, wenn dieses negativ war und aus Sicherheitsgründen wiederholt werden musste.

So fanden sich unsere Bewohner im April 2020 einige Tage «eingesperrt», die Beschäftigung, für die meisten von der Wohngruppe ein sehr wichtiger Teil der Tagesstruktur, fiel für alle aus. Zum Rauchen durften die BW nur einzeln nach draussen und die ganzen 'Ämtli' ausserhalb der WG wie Post holen, Wäsche transportieren und auf den unteren od. oberen WG einen Freund oder eine Freundin besuchen, waren von einem Moment auf den anderen nicht mehr möglich. Was nun?

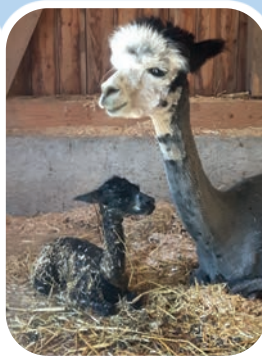
**Not macht bekanntlich erfinderisch.** Wir holten einen Flipchart und schrieben alles auf, was wir tun können und tun dürfen in der Quarantäne. Auch wenn die Einträge auf dem Flipchart zuerst spärlich aussahen, füllte sich doch allmählich das Plakat mit den Gedanken der Bewohnenden. Ständig kamen mehr Tätigkeiten dazu und der Blickwinkel auf die Quarantäne, wo man so vieles nicht kann und darf, wendete sich langsam zum Guten.

Unvergesslich der Tag, an welchem unsere Leiterin Alter/Pflegdienst, Jolanda Borer persönlich auf die Abteilung kam, um die gute Nachricht zu verkünden, dass nämlich die Quarantäne aufgehoben sei. Die Bewohnenden hingen ihr buchstäblich an den Lippen, stellten ihr Fragen und konnten es kaum fassen, dass sie wieder «frei» waren, sich bewegen dürfen und nach draussen gehen, wann immer sie wollten. Sogar mit dem Poschi wegfahren war wieder erlaubt, wenn auch mit Maske. Das störte nach diesen langen Quarantäne-Tagen niemanden mehr.





Mutter Ajana mit Aluna



Mutter Jara mit Joy



Aluna und Joy heute



Vater Moreno

## Nachwuchs bei den Alpakas

*Jörg Rüfenacht, Betriebsschreiner und Tierbetreuer*

Unsere Alpakastuten Jara und Ajana haben nach einer Tragezeit von 345 Tagen je ein Fohlen (in Südamerika sagt man auch Cria zu den Jungen) zur Welt gebracht. Die Fohlen sind bei der Geburt 6 bis

9 Kilogramm schwer. Die zwei Mädchen bekamen die Namen Joy und Aluna. Die erstgeborene Joy kam am 1. Juni 2021 auf die Welt und am 22. Juni 2021 durfte unsere Aluna die Alpakaherde vervollständigen. Durch die gute Muttermilch und später auch durch das feine Gras wurden aus den kleinen «Alpis» schon richtige Damen, die von ihrem Vater Moreno gut behütet werden.

## Einblicke in die Seelsorge

*Salome Graber, Seelsorge*



Es ist gerade ein Jahr her, als ich am 1. Dezember 2020 meine Anstellung als Seelsorgerin im «Frienisberg – üses Dorf» angefangen habe. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich Anfangs orientierungslos durch den unterirdischen Gang gelaufen bin auf der Suche nach den Häusern und Wohngruppen. Mittlerweile habe ich doch schon ein wenig mehr den Überblick, fühle mich gut eingelebt hier und bin «angekommen».

### Was macht eine Seelsorgerin?

Immer wieder werde ich gefragt, was ich denn als Seelsorgerin mache. Daher möchte ich einen kleinen Einblick in meinen Arbeitsalltag geben.

Angestellt bin ich von der Kirchgemeinde Seedorf als Seelsorgerin für «Frienisberg – üses Dorf», wo ich ein Arbeitspensum von 50% habe. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit hier im Frienisberg sind Besuche und Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern. Im Normalfall rufe ich vorgängig auf der Wohngruppe an und vereinbare einen Termin, um Besuche zu machen oder ich werde direkt oder über das Personal angefragt und besuche eine Person, welche ein Gespräch wünscht. Solche Gespräche haben natürlich auch ganz viel mit Vertrauen zu tun. Manchmal braucht es Zeit und einige Besuche, bis dieses Vertrauen gewachsen ist. Die Gespräche haben ganz viele verschiedene Inhalte. Für manche ist es einfach wichtig, dass sie erzählen können. Von sich, wie es ihnen geht, wie sie sich eingelebt haben, manchmal auch, wo der Schuh drückt oder was sie heute Schönes erlebt haben. Manche erzählen ihre ganze Lebensgeschichte, wie sie ihr Leben bis hierher gemeistert haben – und das sind schöne, eindrückliche, tiefgehende Geschichten, die das



Leben schreibt. Auch die Schattenseiten haben ihren Platz und dürfen erzählt werden – nicht immer ist ein Leben so verlaufen, wie man sich das vorstellt. Manche möchten Bestimmtes angehen, verändern (auch wenn es nur die Sichtweise auf ein Thema ist) oder über ganz bestimmte Themen reden, die sie beschäftigen. Ich merke, dass in meiner Arbeit etwas ganz wichtig ist: Zeit. Ich habe Zeit, zuzuhören oder manchmal auch nur da zu sein. In diesen Gesprächen darf geweint und gelacht werden, es darf viel und manchmal auch nichts gesagt werden.

«Muss man denn religiös sein, um mit der Seelsorgerin zu reden?». Nein, muss man nicht. Als Pfarrerin habe ich natürlich einen religiösen Hintergrund und für manche ist es wichtig, über Religion oder über den persönlichen Glauben zu sprechen. Manchmal tut ein Bibeltext oder ein Gebet auch einfach gut und ist dann Teil in den Gesprächen. Aber nicht nur und nicht immer. Als Seelsorgerin im Frienisberg bin ich für alle da, die ein Gespräch wünschen. Und der Inhalt vom Gespräch bestimmt mein Gegenüber.

Als Seelsorgerin im Frienisberg ist es mir auch wichtig, gute Kontakte zu den Mitarbeitenden zu pflegen, ganz besonders zum Betreuungs- und Pflegepersonal in den Häusern und Wohngruppen. Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, in dem oft gedrängten Tagesablauf einen Platz zu haben und auch einbezogen oder angefragt werde für bestimmte Gespräche. Dabei darf auch manchmal ein Gespräch «zwischen Tür und Angel» Platz haben, in dem Mitarbeitende von sich erzählen können, oder auch mal ein bisschen «von der Seele reden». Selbstverständlich nehme ich mir auch Zeit für die Mitarbeitenden, welche ein persönliches Gespräch wünschen.

Zu meiner Arbeit gehört es, dass ich Andachten durchführe oder Geschichten erzähle – das gab auch schon ganz schöne und lustige Nachmittage. Besonders geblieben ist mir ein Anlass, als ein Bewohner sogar extra Kuchen gebacken hat, damit wir nachher eine leckere Verpflegung hatten.

Einmal im Monat gestalte ich einen Gottesdienst in Frienisberg. Ich freue mich über diese Möglichkeit, gemeinsam feiern zu können und habe den Eindruck, dass dies ein Anlass ist, der auch den Gottesdienstteilnehmenden Freude bereitet. Besonders schätze ich hier auch die Zusammenarbeit mit dem «Frienisberg – üses Dorf» und der Kirchgemeinde Seedorf. Im vergangenen Mai wurde ich in einem feierlichen Gottesdienst in mein Amt als Seelsorgerin hier im Frienisberg eingesetzt.

### **Projekt «Abschiedsfeier»**

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden Aktivierung und einer Mitarbeiterin aus dem Ahornhaus haben wir das Projekt «Abschiedsfeiern» im Frienisberg eingeführt. Dazu haben wir zu Beginn des Jahres ein Konzept erarbeitet, welches im Frühling bewilligt wurde und im Sommer gestartet werden konnte. Die Abschiedsfeiern werden auf der Wohngruppe durchgeführt, wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner verstirbt. So ist es möglich, dass sich die Mitbewohnenden noch einmal verabschieden können – dies in Form von einer «Erinnerungsrunde». Umrahmt wird die Abschiedsfeier von besinnlichen Worten, Musik und der Erzählung des Lebenslaufs. Nach rund einem halben Jahr können wir rückblickend sagen, dass die Abschiedsfeiern sehr viel Anklang finden, und zwar sowohl bei den Bewohnern und Bewohnerinnen als auch bei den Mitarbeitenden. Eine schöne Erfahrung ist auch der Einbezug von



Angehörigen, wenn gewünscht. Mit den Abschiedsfeiern zeigen wir, dass der Tod als Teil unseres Lebens dazugehört, aber dass es auch Möglichkeiten gibt, diesem Abschied und damit auch dem Menschen, der verabschiedet wird, einen würdigen Rahmen geben. Ausserdem ist es eine Gelegenheit für die Teilnehmenden, selbst über das Thema Abschied und Sterben zu reden – ein Thema, für das es manchmal im «normalen Alltag» zu wenig Raum gibt und doch Viele auch persönlich beschäftigt.

Für mich ist es eine sehr schöne, dankbare und bereichernde Erfahrung, die Abschiedsrituale interdisziplinär durchführen und gestalten zu dürfen. Jede bringt ihre eigenen Erfahrungen mit ein. Dazu kommt die tolle Zusammenarbeit mit den Wohngruppen, wo häufig ganz viel Eigenengagement geleistet wird – von vorgängigen Gesprächen, Deko, gebackenen Kuchen und mitgebrachtem Zvieri und



natürlich die Teilnahme an den Abschiedsfeiern – es ist ja auch für die Mitarbeitenden ein Abschied, der auf diese Weise Raum bekommt.

So möchte ich mich bei Ihnen und euch allen bedanken für die vielen Begegnungen und Gespräche, die ich bis jetzt hier erleben durfte. Ich freue mich, auch weiterhin mit Ihnen und euch unterwegs sein zu dürfen und für Sie da zu sein, wenn Sie es brauchen und wünschen. Sie dürfen sich gerne bei mir oder dem Personal melden, wenn Sie einen Besuch oder ein Gespräch wünschen.

Herzlich, Ihre Seelsorgerin, Salome Graber

## Seedorfer Wiennachtsmärit 2021

*Renate Hübscher, Leiterin Beratung*

Der Seedorfer Wiennachtsmärit, der vom 19. bis 21. November 2021 in Frienisberg durchgeführt wurde, war ein grosser Erfolg. Über 2000 Besucherinnen und Besucher genossen die vorweihnächtliche Stimmung mit den liebevoll hergestellten Produkten und den schön geschmückten Ständen und «Mä-rithüsli». Der Rundgang über den lichtdurchfluteten Dorfplatz führte auch an verschiedenen Ständen mit Essen und Getränkes vorbei, bei welchen es sich lohnte etwas innezuhalten. Im Kloster konnte beim Kerzenziehen und Lebkuchenverzieren das eigene handwerkliche Geschick unter Beweis gestellt werden. Wer sich etwas Ruhe wünschte, konnte in besinnlicher Umgebung die Ausstellung mit den faszinierenden Krippenfiguren besuchen und einer Weihnachtsgeschichte lauschen.

Vielen Dank an alle helfenden Hände, die in welcher Art und Weise auch immer, zum guten Gelingen beigetragen haben. Ohne sie und ein umsichtiges Mit- und Füreinander sind solche Anlässe undenkbar!







## Herzliche Gratulation

Diese Bewohnerinnen und Bewohner durften im 2021 einen hohen Geburtstag feiern. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute.

9. Januar	Isenschmid Gertrud	Weierhaus 1. OG	94. Geburtstag
21. Januar	Fuhrer Adeline	Weierhaus 2. OG	91. Geburtstag
1. Februar	Gebhart Urseline	Föhrenhaus EG	93. Geburtstag
2. Februar	Herren Fritz	Weierhaus 3. OG	91. Geburtstag
10. März	Fankhauser Dora	Weierhaus 1. OG	91. Geburtstag
28. März	Guggisberg Albert	Weierhaus 2. OG	94. Geburtstag
4. Mai	Häberli Marianne	Weierhaus 3. OG	91. Geburtstag
21. Mai	Lehmann Martha	Lindenhaus 1. OG	105. Geburtstag
29. Juni	Hess Ernst	Lindenhaus 1. OG	91. Geburtstag
17. Juli	Leu Klara	Lindenhaus 1. OG	92. Geburtstag
2. August	Balmer Walter	Weierhaus 3. OG	97. Geburtstag
7. August	Hügli Heidi	Weierhaus 1. OG	96. Geburtstag
8. August	Scheurer Dora	Weierhaus 2. OG	94. Geburtstag
26. September	Herrmann Thea	Weierhaus 3. OG	95. Geburtstag
2. Oktober	Schmid Max	Weierhaus 2. OG	90. Geburtstag
7. Oktober	Spring-Jufer Verena	Weierhaus 3. OG	92. Geburtstag
26. November	Spöri Rosette	Weierhaus 3. OG	91. Geburtstag
2. Dezember	Guggisberg Heidi	Weierhaus 2. OG	93. Geburtstag
10. Dezember	Spring-Jufer Hans Arnold	Weierhaus 3. OG	96. Geburtstag

## Jsabelle Brauen – Neue Leiterin Verpflegung

*Jsabelle Brauen – Leiterin Verpflegung*



Seit dem 1. Oktober 2021 gehöre ich als neue Leiterin Verpflegung zum Verpflegungsteam von Frienisberg – üses Dorf.

Das Küchenteam und ich möchten allen Gästen mit einer genussvollen, abwechslungsreichen Essenszubereitung den Frienisberger Alltag erfreuen und auch etwas überraschen. Altbekannte Gerichte, aber auch Neues sollen Platz finden in einer regionalen und saisonalen Menügestaltung.

Genuss ist nur ein Tropfen im Cocktail des Glücks, doch welche Würze verleiht er!  
*(nach Albert Memmi)*

Geboren und aufgewachsen bin ich in Busswil bei Lyss und bereits im Jugendalter begeisterte ich mich fürs Kochen. Noch etwas mehr aber für Pferde und das Reiten.

Das Welschlandjahr verbrachte ich auf einem Reitbetrieb in Châlet à Gobet oberhalb Lausanne; wobei ich wesentlich mehr über Pferde und ihre Angewohnheiten als über Haushaltführung erlernte. Im Schloss Hünigen bei Konolfingen absolvierte ich die 3-jährige Lehre als Gastronomiefachangestellte und danach nahm ich die Zweitausbildung zur Köchin im Psychiatriezentrum Münsingen in Angriff. Diese 2 Jahre gaben mir einen genussvollen Einblick in das weite Gebiet von Frischzubereitungen von Wild, Fleisch, Wursterei und Bäckerei.

Das Erlernte konnte ich danach in mehreren à la carte Betrieben vertiefen, bevor ich im Spital Münsingen die 1-jährige Weiterbildung zur Diätköchin abschloss.

Meine Jugendbegeisterung für Pferde ist mir in all den Jahren geblieben und ich verbrachte viele glückliche Stunden auf dem Rücken meines Pferdes Delicieux. Ab und zu halt auch mit blauen Flecken im hinteren Bereich beim Concoursreiten...

Erste Führungserfahrungen sammelte ich als Sous-Chefin im Elfenaupark in Bern, wo ich die Chance erhielt, berufsbegleitend die Weiterbildung zum Chefkoch zu absolvieren. Das neu Gelernte durfte ich wiederum als Sous-Chefin im Spital Emmental an den Standorten Burgdorf und Langnau anwenden.

Aus den Hügeln des Emmentals führte mich mein Berufsweg ins Simmental nach Erlenbach, Talstation der Stockhornbahn. Dort sammelte ich meine ersten Erfahrungen als Leiterin Küche in der Alterseinrichtung «Jetzt Niedersimmental AG».

In Frienisberg bin ich sehr gut gestartet. Ich wurde von allen sehr freundlich und hilfsbereit empfangen. Der Bereich Verpflegung ist sehr gross und ich bin guten Mutes, dass ich bald die Abläufe noch besser kennenlerne und mich dann gut zurechtfinden werde.





## Kennedy Odhiambo Juma – Neuer Leiter Hausdienst

*Kennedy Juma, Leiter Hausdienst*



Im Monat Mai 2021 wurde ich fachgerecht von meinem Vorgänger Walter Boss (im Ruhestand) in meine neue Funktion als Leiter Hausdienst eingearbeitet.

Kurz zu meiner Person und meinem beruflichen Werdegang: ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Am 1. Oktober 2003 bin ich in der Klink Bethesda in das Team Hausdienst eingetreten. Während meiner Tätigkeit in der Klink durfte ich einige Kurse und die Weiterbildung zum Gebäudereiniger mit eidgenössischem Fachausweis absolvieren. Sehr bald durfte ich die Funktion als Stellvertretung der Leitung Hausdienst übernehmen. Ab 2012 arbeitete ich als Leiter Hausdienst. Daneben bin ich Experte im Bereich Gebäudereinigung im Kanton Solothurn.

### Meine Erfahrungen in Frienisberg seit Mai 2021

Die gute Atmosphäre, das Klima und die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen finde ich sehr gut. Die Bewohnerinnen und Bewohner stehen im Zentrum und ihre Bedürfnisse werden wahrgenommen. Dies erlebe ich jeden Tag im Betrieb Frienisberg.

Die Aktivitäten für die Bewohnenden im Sommer wie z. B. «Zäme sy», Spiel am Abend und Musik im Kreuzgang und Remise gefallen mir sehr gut. Die Wertschätzung der Bewohnenden gegenüber der Reinigung freut mich sehr. Ich habe realisiert das die Bewohnenden die Sauberkeit schätzen. Durch das Fahren des Speiswagens lernte ich den Betrieb sehr schnell kennen. Beim Wasserschaden am 26. August 2021 im Lindehaus UG habe ich erfahren, wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem Technischen Dienst ist. Der regelmässige Austausch im Kader der Hotellerie und mit meinem Kader ist sehr gut für mich. Dabei möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen danken für die sehr gute Unterstützung und Zusammenarbeit im Alltag. Ohne sie wäre Vieles nicht möglich.

Und ich bedanke mich auch für die gute Zusammenarbeit mit dem Betreuungs- und Pflegepersonal. Bleibt gesund!

## Willkommen bei Movis

### Wer ist MOVIS?

Movis AG ist ein Beratungsunternehmen. Wir sind externe Partner für Firmen in der ganzen Schweiz und beraten die Mitarbeitenden in persönlichen und betrieblichen Fragen. Die Mitarbeitenden unserer Kundenfirmen können sich in der Regel direkt und ohne das Wissen ihres Arbeitgebers an uns wenden. Oft werden Mitarbeitende auch vom Arbeitgeber auf uns hingewiesen. Movis wird für ihre Beratungsleistungen von der Genossenschaft ües Dorf Frienisberg personenunabhängig bezahlt. Die Movis-Beraterinnen und Movis-Berater unterstehen der Schweigepflicht.



### Ihre persönliche Beratungsperson:

Fiona Gempeler  
Movis AG  
Schwarztorstrasse 18  
3007 Bern  
+41 31 318 60 76

Für Sie als Mitarbeitende ist diese Dienstleistung kostenlos. Zudem bestimmen Sie selbst, ob und worüber Ihre Beraterin oder Ihr Berater sich über Ihre Fragen mit einer Drittperson ausserhalb der Movis unterhalten soll. Ohne Ihr Einverständnis

werden die Beratung und deren Inhalt streng vertraulich behandelt. Wir beraten Sie kompetent und vertraulich bei folgenden Themen:

**Betriebliche Fragen:** Konflikte am Arbeitsplatz, sexuelle Belästigung, Mobbing, Diskriminierung, betriebliche Veränderungen

**Persönliche Fragen:** Familie, Ehe, Partnerschaft, Erziehung, Tod und Trauer, Betreuung Angehöriger, Wohnen, Migration

## Erste kaufmännische Lernende schliesst ihre Lehre in Frienisberg ab

*Livia Schneider, Sachbearbeiterin Finanz-/Tarifwesen und Alter*

Im August 2019 habe ich meine Lehre als Kauffrau EFZ begonnen und im Juli 2021 erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund der gymnasialen Maturität konnte ich die Lehre um ein Jahr verkürzen. Die kaufmännische Ausbildung beinhaltet überbetriebliche Kurse, Projekte, praktische Arbeiten und die Berufsfachschule. Kernstück der Lehre ist aber die praktische Ausbildung im Lehrbetrieb.



**Gesundheit:** Psychische Erkrankung, somatische Erkrankung, Sucht, Stress, Burnout, Verunsicherung und Angst, Umgang mit Handicap

**Finanzen:** Budgetberatung, Belastung durch Schulden, Sozialversicherungen, Pensionierung

Wir hoffen, unsere Beratung entspricht Ihren Bedürfnissen und bringt Sie weiter.

Meine praktische Ausbildung habe ich am Empfang und im Sekretariat begonnen. Dieser Einstieg ermöglichte mir einen sehr guten Start in die neue Ausbildung. Ein halbes Jahr später wechselte ich ins Personalwesen, wo ich den Rekrutierungsprozess in Form einer Prozesseinheit dokumentiert habe. Das letzte Lehrjahr absolvierte ich in den Finanzen und in der Eintrittsberatung. Dort beschäftigte ich mich unter anderem mit dem Prozess des Bewohnereintritts und der Rechnungsstellung.

In all diesen Abteilungen wurden mehrere Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen geprüft und die Erfahrungsnoten festgehalten. Im Laufe der Zeit erschossen sich mir die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Bereichen und das Verständnis für die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit wuchs.

Ich bin glücklich meine Ausbildung in Frienisberg absolviert zu haben und bedanke mich für die Unterstützung und das grosse Vertrauen während den vergangenen zwei Jahren. Seit meinem Lehrabschluss habe ich in Frienisberg eine Festanstellung als Sachbearbeiterin Finanz- und Tarifwesen sowie als Sachbearbeiterin für die Leiterin Alter/ Pflegedienst.

Allen zukünftigen lernenden Kaufleuten wünsche ich, dass sie ihre Ausbildung in Frienisberg – üses Dorf mit ebenso viel Freude und lehrreichen Momenten erleben dürfen.



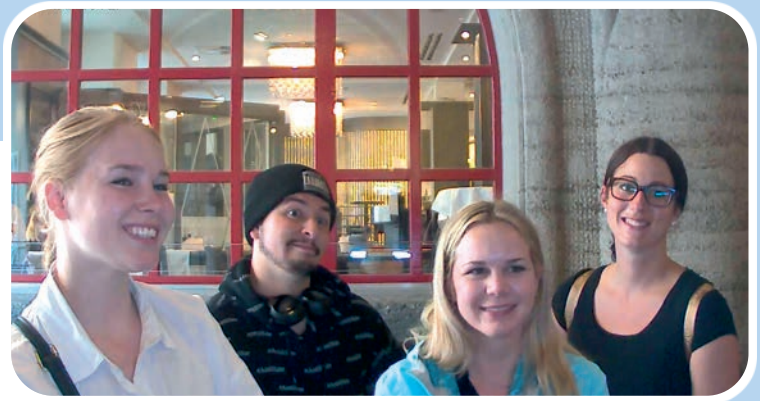
## Lehrabschluss 2021

*Eveline Morf, Bildungsverantwortliche Hotellerie  
Doris Hauert, Bildungsverantwortliche Pflege und  
Betreuung*

Im Sommer 2021 haben eine Kauffrau, zwei Fachfrauen Betreuung Menschen mit Beeinträchtigungen, ein Fachmann Hauswirtschaft, zwei Fachfrauen Gesundheit sowie zwei Assistentinnen Gesundheit und Soziales ihre Ausbildung in Frienisberg – üses Dorf erfolgreich abgeschlossen.

Am 6. Juli trafen wir uns um 12.30 Uhr beim Empfang für das Überraschungsprogramm. Mit dem Postauto ging es bei strömendem Regen Richtung Bern. Da wurde auch schon geraten, was denn die Überraschung sein könnte...

Genau, ein Foxtrail war reserviert. So machten sich die schlaunen Füchse in zwei Gruppen auf den Weg durch die Stadt. Die erste Etappe ging mit dem Bus Richtung Rosengarten. Wie von Zauberhand hat es aufgehört zu regnen als wir aus dem Bus ausgestiegen sind. Nun hiess es, ein wachsames Auge, rasches Denken und vor allem viel Spass zu haben. So fand man wichtige Hinweise unter einer Parkbank oder bei einem Frosch in einem Rosenbeet.



Auch manche Brunnen in der Altstadt hielten weitere Informationen parat, sofern von der richtigen Treppe ausgegangen wurde. Im Wald zum Schwellenmätteli haben wir uns ein bisschen verirrt, aber dann doch noch den richtigen Baum gefunden. Unter der Brücke muss man gar nicht zu weit nach oben schauen, um den Hinweis zu entdecken. Auch im Spa Oktagon und im Marzilibähnli gibt's wieder was zu sehen, um weiter zu kommen. So verging die Zeit wie im Flug. Nach dem Bundeshaus hat die zweite Gruppe kurz vor dem Ziel doch noch eine kleine Abkürzung genommen, damit es dann sicher wieder aufs Poschi reicht. Somit konnte nur eine Gruppe mit dem Abschlussfoto brillieren, bevor es, wiederum bei strömendem Regen, zurück nach Frienisberg ging. Bei so viel Wetterglück (wenn Engel reisen...) und viel Bewegung war das Apéro wohl verdient. Nach einer kurzen Ansprache und Würdigung der Leistung der Lernenden, konnte beim reichhaltigen Buffet zugelangt werden. So fand der Lehrabschluss beim gemeinsamen Gespräch und Erfahrungsaustausch ein gemütliches Ende.



## Heiraten

Für folgende Paare haben 2021 die Hochzeitsglocken geläutet:

**Sabine Andres** (ehemals Berchtold) und **Daniel Andres** am 9. Juli 2021

**Jan Felep** und **Reynaldine Felep** am 24. September 2021

Wir wünschen viele glückliche, gemeinsame Stunden.

## Auch für Nachwuchs wurde gesorgt...

Folgenden Mitarbeitenden und ihren Partnern dürfen wir zur Geburt ihres neuen Familienmitgliedes herzlich gratulieren:

**Leana**, 2. Februar 2021  
Tochter von Kevin & Fabienne Hügli

**Mylo Flynn**, 26. März 2021  
Sohn von Karin & Dominic Blösch

**Elion Henri**, 13. März 2021  
Sohn von Sara & Jonas Schärer

**Mia**, 23. April 2021  
Tochter von Leandra & Marco Ruchti

**Yuri Ilay**, 21. September 2021  
Sohn von Samir Studach und Lorena Plumettaz

**Jamie Daniel**, 9. Oktober 2021  
Sohn von Jennifer & Simon Nyffenegger

**Levin**, 9. Oktober 2021  
Sohn von Ramona Loeliger & Muhamed Ramcilovic

**Emely**, 17. Oktober 2021  
Tochter von Sabine & Daniel Andres

Wir wünschen den Familien viele glückliche Stunden.

## Prüfungserfolge

Im Jahr 2021 schlossen folgende Mitarbeitende erfolgreich ihre Berufsausbildung bzw. Fort- oder Weiterbildung ab:

Dauer der Berufsbildung 3 Jahre:

Fachfrau Gesundheit

**Salome Rutschmann**

**Rajina Thavarajah**

Fachfrau Betreuung

**Eileen Hurni**

**Nina Lysser**

Fachmann Hauswirtschaft

**Jim Risse**

Kauffrau

**Livia Schneider**

Dauer der Berufsbildung 2 Jahre:

Assistentin Gesundheit & Soziales

**Kimea Neff**

**Iris Almeida Pereira**

Berufsbegleitende Weiterbildung:

DAS Auszubildnerin in Organisation IAP

**Doris Hauert**

CAS Führung

**Ana Alice Lopes dos Santos**

Fachfrau aktivierende Betreuung

**Margot Schlüchter** (Abschluss folgt im November 2021!)

Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei der Anwendung des Gelernten in der Berufspraxis.

An dieser Stelle danken wir auch allen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, welche ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.



## Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende feiern im Jahr 2022 ein Dienstjubiläum:

### **Sylvia Gross**

15 Jahre, 1. Januar 2022

### **Jörg Rüfenacht**

10 Jahre, 1. Februar 2022

### **Therese Kocher**

20 Jahre, 14. Februar 2022

### **Martina Allemann-Scheurer**

10 Jahre, 1. März 2022

### **Gabriele Benninger**

15 Jahre, 1. März 2022

### **Ursula Duc**

30 Jahre, 1. März 2022

### **Karin Studer**

15 Jahre, 19. März 2022

### **Anita Holzer**

15 Jahre, 1. April 2022

### **Christine Streit**

30 Jahre, 1. April 2022

### **Esther Fasler**

10 Jahre, 16. April 2022

### **Brigitte Christen**

10 Jahre, 1. Mai 2022

### **Diana Rentsch**

30 Jahre, 1. Mai 2022

### **Rebekka Hügli**

10 Jahre, 4. Mai 2022

### **Lotti Frey**

10 Jahre, 1. Juni 2022

### **Nadja Kohler**

10 Jahre, 1. Juni 2022

### **Franziska Piccirillo**

10 Jahre, 1. Juni 2022

### **Yvonne Stämpfli**

15 Jahre, 12. Juni 2022

### **Sabrina Borges**

10 Jahre, 1. August 2022

### **Barbara Schimanski**

15 Jahre, 4. August 2022

### **Melinda Ruchti**

10 Jahre, 7. August 2022

### **Erika Isenschmid**

10 Jahre, 1. September 2022

### **Urs Bigler**

25 Jahre, 1. Oktober 2022

### **Elsbeth Lüdi**

10 Jahre, 1. Oktober 2022

### **Christine Aeschbacher**

30 Jahre, 1. November 2022

### **Dieter Bänziger**

10 Jahre, 1. November 2022

### **Daniela Reyneri**

20 Jahre, 1. November 2022

### **Maria Teresa Villafuerte**

10 Jahre, 1. November 2022

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem Jubiläum und danken herzlich für ihren Einsatz und die geleisteten Dienste in unserem Dorf Frienisberg. Gleichzeitig freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

## Pensionierungen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter traten im 2021 in den wohlverdienten Ruhestand:

### **Roger Müller**

Gärtner

65-jährig, 31. Januar 2021

### **Margrit Fuhrer**

Mitarbeiterin Wäscheversorgung

64-jährig, 28. Februar 2021

### **Barbara Christen**

Fachexpertin Pflege

64-jährig, 28. Februar 2021

### **Ruth Leiser**

Pflegehelferin SRK

64-jährig, 31. März 2021

### **Walter Boss**

Leiter Hausdienst

65-jährig, 31. Mai 2021

### **Kurt Salm**

Fachmann Betreuung

64-jährig, 31. August 2021

### **Ilka Gueorguieva**

Dipl. Pflegefachfrau

66-jährig, 31. Dezember 2021

### **Magdalena Regenscheit**

Pflegehelferin SRK

65-jährig, 31. Dezember 2021

## Informationen

### **Neue Leiterin Nachtdienst**

Am 1. Juni 2021 hat Frau Carmen Schneider die Leitung des Nachtdienstes übernommen.

### **Neue RAI-Verantwortliche**

Am 1. Mai 2021 hat Frau Martina Perez die RAI-Verantwortung übernommen.

### **Neuer Leiter Hausdienst**

Am 1. Mai 2021 hat Herr Kennedy Juma die Leitung des Hausdienstes übernommen.

### **Neuer Leiter Finanzen**

Am 1. Oktober 2021 hat Herr Ernst Marmet die Leitung der Finanzen übernommen.

### **Neue Leiterin Verpflegung**

Am 1. Oktober 2021 hat Frau Jsabelle Brauen die Leitung der Verpflegung übernommen.

### **Neue Hausleiterin Föhrenhaus**

Am 1. November 2021 hat Frau Sandy Williams die Leitung des Föhrenhauses übernommen.

Wir wünschen ihnen viel Freude bei der täglichen Arbeit.



## Der Esel, der Vater und sein Sohn

Ein Vater zog mit seinem Sohn und einem Esel in der Mittagshitze durch die staubigen Gassen. Der Sohn führte und der Vater sass auf dem Esel:

«Der arme kleine Junge», sagte ein vorbeigehender Mann. «Seine kurzen Beine versuchen, mit dem Tempo des Esels Schritt zu halten. Wie kann man nur so faul auf dem Esel sitzen, wenn man sieht, dass das Kind sich müde läuft?»

Der Vater nahm sich dies zu Herzen, stieg hinter der nächsten Ecke ab und liess den Jungen aufsitzen.

Es dauerte nicht lange, da erhob schon wieder ein Vorübergehender seine Stimme: «So eine Unverschämtheit! Sitzt doch der kleine Bengel wie ein König auf dem Esel, während sein armer, alter Vater nebenherläuft.» Dies tat nun dem Jungen leid und er bat seinen Vater, sich mit ihm auf den Esel zu setzen.

«Ja, gibt es sowas?», sagte eine alte Frau. «So eine Tierquälerei! Dem armen Esel hängt der Rücken durch und der junge und der alte Nichtsnutz ruhen sich auf ihm aus. Der arme Esel!»

Vater und Sohn sahen sich an, stiegen beide vom Esel herunter und gingen neben dem Esel her. Dann begegnete ihnen ein Mann, der sich über sie lustig machte: «Wie kann man bloss so dumm sein? Wofür hat man einen Esel, wenn er einen nicht tragen kann?»

Der Vater gab dem Esel zu trinken und legte dann die Hand auf die Schulter seines Sohnes. «Egal, was wir machen», sagte er, «es gibt immer jemanden, der damit nicht einverstanden ist. Ab jetzt tun wir das, was wir selber für richtig halten!» Der Sohn nickte zustimmend.

*Frei nach Hodscha Nasreddin*

**Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Frienisberg –  
üses Dorf wünschen allen Leserinnen und Lesern der Chloschterposcht  
schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.**





# ÜSES DORF FRIENISBERG

Besuchen Sie unsere Homepage  
[www.frienisberg.ch](http://www.frienisberg.ch)

oder kontaktieren Sie uns  
[heim@frienisberg.ch](mailto:heim@frienisberg.ch)

Frienisberg – üses Dorf  
Genossenschaft  
Bernstrasse 137  
3267 Seedorf  
Tel. 032 391 92 92  
Fax 032 391 92 70

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag  
08.00 – 17.00 Uhr

Besuchszeiten Heim  
täglich 08.00 – 22.00 Uhr

Spendenkonten

Fonds Bewohnerinnen und Bewohner  
Postkonto  
IBAN CH92 0900 0000 3000 3374 9

Fonds Mitarbeitende und Kunst  
Valiant Bank AG  
IBAN CH71 0630 0502 1135 3511 7

